

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **13 (1926)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

punktes. Man spricht so oft von der Notwendigkeit der «Anlehnung» der Baukunst an die Landschaft, von ihrer unentbehrlichen «Verbundenheit mit der Tradition», und man spricht dabei immer nur von Dingen, deren Substanz zwischen den Händen zerrinnt, sobald man sie näher prüfen will. In Neu-Innerthal nun ist durch eine klare Erkenntnis der Situation nicht nur das Gelände vorzüglich ausgenützt worden, es ist vor allem eine als Erscheinung schlechthin schöne architektonische Gruppe zustande gekommen, von der man nur hoffen kann, dass sie mit der Zeit zum Mittelpunkt eines ebenso gearteten Dorfes werden möge.

Es ist hier auch der Anlass, der Mitarbeit von Künstlern zu gedenken: *Paul Bodmer* hat mit seinen Schülern das Innere der Kirche geschmückt (Abb. 54). Ihm wurde auch die Bestimmung des farbigen Anstriches in den Maschinenhäusern überlassen, und ausserdem schuf *Otto Kappeler* zwei plastische Figuren für das Haupt-

portal des Maschinenhauskopfes in Siebnen. Sonst aber hatten im Wäggital naturgemäss der Ingenieur und der Architekt allein das Wort.

Der Kirchplatz in Neu-Innerthal gewährt heute einen prachtvollen Ausblick auf den neuen Stausee und auf die Runde von Bergen, die ihn einschliessen. Die Stauung der Aa ergab hier ein Resultat, das zweifellos weder beabsichtigt noch vorausgesehen war: das Tal hat an Schönheit wesentlich gewonnen. Es hat seine einstige etwas ärmliche Erscheinung eingetauscht gegen jenes immer so eminent bildhaft zu fassende Schauspiel, das überall zustande kommt, wo Berge und ziehende Wolken am Grunde gehalten werden durch einen stillen See. Was wäre Sils ohne seinen See! Auch bei dem kleineren Rempfenbecken ist die Wirkung ähnlich. Die beiden *Staumauern* endlich bringen in dieses mannigfaltige Landschaftsbild die Bereicherung, welche gute Baukunst der Natur immer zuführt.

*J. Gantner.*

## N e u e L i t e r a t u r z u r m o d e r n e n B a u k u n s t

Mitten in den Ideenkreis unseres belgischen Sonderheftes vom September 1925 greift eine Spezialpublikation der belgischen Zeitschrift »La Nervie« mit dem Titel »*La jeune architecture belge*«. Sie enthält auf 60 Tafeln Abbildungen von Bauten, Innenräumen, Möbeln, Malereien der heute führenden Belgier, die gleich auf der ersten Seite Henry Van de Velde mit ein paar Arbeiten als ihren Vorläufer zu Worte kommen lassen. Den Bildern voraus gehen kurze Aufsätze von Pierre Bourgeois, Marc-Eemans, Jasinski, Victor Servranckx u. a., dazu kurze Biographien der in dem Hefte vertretenen Künstler.

Die in den letzten Zeiten so stark diskutierte und publizierte holländische Baukunst, die im neuen Jahrhundert oft simultan alle Phasen vom Jugendstil bis zum konsequentesten Kubismus durchgemacht hat, findet ihre Darstellung in einem schönen Bande durch holländische Autoren: *J. P. Mieras* und *F. R. Yerbury*, *Holländische Architektur des 20. Jahrhunderts*. Verlag *Ernst Wasmuth A. G., Berlin 1926*. Die Dokumentierung ist sehr reich und (auch in den Plänen) sorgfältig. Ich verzichte auf die Aufzählung von Namen und nenne nur einen Hilversumer Architekten, der neben

dem viel publizierten *W. M. Dudok* bisher wenig hervortrat und auch hier nur mit einem interessanten Landhaus vertreten ist: *A. H. Wegerif*. Wer sich der Pariser Ausstellung und ihrer holländischen Pavillons erinnert, wird von dem künstlerisch starken Gebäude der Theaterausstellung in Amsterdam (1922, von *H. Th. Wydeveld*) überrascht sein.

Den Ruhm der besten und einheitlichsten modernen Baukunst genießt aber nicht Holland, sondern der Norden, in erster Linie *Dänemark* und *Schweden*. Auch hier geben zwei Publikationen des unerschöpflichen Verlags *Ernst Wasmuth* die willkommenste Orientierung. Die eine, »*Moderne Architektur in Dänemark*«, ein Heft von 64 Seiten in Zeitschriftenformat, wurde herausgegeben vom Akademischen Architekten-Verein in Dänemark und von Wasmuth für Deutschland übernommen, die zweite, »*Moderne schwedische Architektur*« von *Hakon Ahlberg*, kam als stattlicher Quartband mit 152 Lichtdrucktafeln zuerst englisch bei Benn in London heraus und wurde gleichfalls von Wasmuth in Deutschland auf den Markt gebracht. Leider sind die Abbildungen dieses Bandes

etwas flau. Man könnte die Architektur der beiden Länder etwa dahin charakterisieren, dass Dänemark, von einzelnen leichten Pariser Reminiszenzen abgesehen, heute eine zweite Blüte seiner prachtvollen klassizistischen Baukunst erlebt, deren ehern schwere, griechisch inspirierte Dokumente in Kopenhagen stehn, als wäre nie ein dänisches Schiff nach einem fremden Hafen ausgelaufen, während Schweden mit dem starken Einschlag der dieser Rasse eigenen Sachlichkeit sich nicht scheut, Elemente fremder und alter Kunst von Fall zu Fall mit den autochthonen Bedürfnissen zu verbinden. So kam das Stadthaus von Stockholm, das diesen Band einleitet, zustande, so der Pariser Pavillon von Bergsten, so die Karl Johans-Schule in Göteborg von Asplund (cf. »Das Werk« 1925, S. 123), um nur einige wenige Namen zu nennen. Man kann an solchen Bauten lernen, was es heisst, der Antike und der Renaissance verpflichtet zu sein, ohne sie im geringsten nachzuahmen! Der einführende Text von Hakon Ahlberg,

dem W. Hegemann eine Vorrede vorausgeschickt hat, gibt in sehr angenehmer Art Aufschluss über die historischen und sachlichen Zusammenhänge.

Unter den wenigen deutschen Publikationen der letzten Zeit sei hier ein Heft des *Bauwelt-Verlages* in Berlin genannt, das die Resultate des *Messehaus-Wettbewerbes in Hamburg* von 1924/25, 29 Entwürfe, in 111 Abbildungen übersichtlich vorführt. Solche zusammenfassende Wettbewerbs-Veröffentlichungen sind als Dokumente der Zeit und ihres Stiles von besonderem Werte. Ferner hat W. Müller-Wulckow in einem Heft der »Blauen Bücher« (*Verlag Robert Langewiesche, Königstein im Taunus*) mit dem Titel »Bauten der Arbeit und des Verkehrs« die wichtigsten und bekanntesten modernen Industrie- und Monumentalbauten Deutschlands sehr aufschlussreich vereinigt. Ueber die »Bauhaus-Bücher« wird unser Mitarbeiter, Architekt Hannes Meyer, demnächst im »Werk« referieren.

Gtr.

## BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN

### *Programm der 19. Generalversammlung*

am 8. und 9. Mai 1926 am Bielersee

#### *Samstag, den 8. Mai 1926*

- 8.00 Vorstandssitzung in Twann.
- 9.51 bis 10.58 Ankunft der Züge aus allen Richtungen in Biel.
- 11.00 Abfahrt mit Extraschiff von Biel nach der Petersinsel.
- 12.15 Mittagessen auf der Petersinsel.
- Generalversammlung.
- Fahrt mit Extraschiff.
- 19.50 Nachtessen im Hotel Bären in Twann.
- Unterkunft in Twann, Neuveville etc.

\*

#### *Sonntag, den 9. Mai 1926*

- Vormittags Beisammensein am Bielersee und Umgebung.
- Bei gutem Wetter z. B.: Spaziergang nach Ligerz-Préles (Drahtseilbahn), Neuveville.
- Mittagessen voraussichtlich im Hotel Faucon in Neuveville.
- Abfahrt Richtung Biel: 14.25, 17.54, 20.04.
- Abfahrt Richtung Neuchâtel: 17.28, 21.52.

140

## FÉDÉRATION DES ARCHITECTES SUISSES

### *Programme de la 19<sup>me</sup> Assemblée générale*

les 8 et 9 Mai 1926 aux bords du lac de Biènn

#### *Samedi le 8 Mai 1926*

- 8.00 Séance du comité à Douanne.
- 9.51—10.58 arrivée des trains à Biènn.
- 11.00 Départ de Biènn par bateau spécial pour l'île St. Pierre.
- 12.15 Déjeuner à l'hôtel de l'île St. Pierre.
- Assemblée générale.
- Rentrée par bateau spécial à Douanne.
- 19.50 Diner à l'hôtel de l'ours à Douanne.
- Logement à Douanne, Neuveville etc.

\*

#### *Dimanche le 9 Mai 1926*

- Rendez-vous et promenade, selon le temps; par exemple: Gléresse-Préles (funiculaire), Neuveville (Déjeuner à l'hôtel du Faucon).
- Départs de Neuveville:
  - pour la direction de Neuchâtel 17.28, 21.52
  - pour la direction de Biènn 14.25, 17.54, 20.04.